

Der rumänische Generalstabsbericht.

Wien, 19. November. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet:

Rumänien.

18. November. Nord- und Nordwestfront. An der Westgrenze der Moldau bis in das Brahovatal einschließlich nichts Neues. In der Gegend von Dragostavele griffen unsere Truppen an. Es gelang ihnen, den Feind sowohl in der Mitte wie auf dem linken Flügel zurückzudrängen, wobei sie merklige Fortschritte machten und 300 Gefangene einbrachten. Im Alt- und im Zintal dauern die Kämpfe mit Heftigkeit an. Wir gaben ein wenig Gelände auf. In der Gegend der Cerna nichts von Bedeutung.

Südfront. An der Donau Feuerkampf. In der Dobrudscha nichts Neues.

Der russische Generalstabsbericht.

Wien, 19. November. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet:

Rußland.

18. November. Westfront. Feuer- austausch zwischen Aufklärungsabteilungen auf der ganzen Front. In den Waldkarpathen in der Gegend nördlich von Chibeni wurde die Offensive des Feindes, der stellenweise unsere kleinen Abteilungen zurückdrängte, durch unsern Angriff zurückgewiesen und die Lage wiederhergestellt. Der gefallene Schnee machte die Wege beträchtlich unwegsam.

Rumänische Front. In Siebenbürgen dauern in den Tälern des Alt und des Ziu die hartnäckigen Angriffe des Feindes an. An der Donaufront fahren unsere vorgeschobenen Abteilungen fort, nach Süden vorzuziehen.